

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fig. 5.

nach dem Vorbild einer Vorrichtung an den Segelschiffchen, mittelst welcher man bei scharfem Traversieren der Windrichtung eine

sattlernerähnliche Schneide in das Wasser unter dem Riele herablassen kann zum Schutz gegen Umkippen). (Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Andwil-Arnegg. Samariterverein. Schon lange ist es her, seit der Samariterverein Andwil-Arnegg in diesem Blatte etwas von sich hören ließ. Es schien vielleicht den Fernstehenden, wir seien eingeschlafen, dem ist aber absolut nicht so, es darf sogar die Vereinstätigkeit im Jahre 1917 eine sehr rege genannt werden, da ein Samariterkurs vom 26. Februar bis 3. Juni 1917 und ein Krankenpflegekurs vom 20. November 1917 bis 12. Februar 1918 abgehalten wurden. Es gelang uns, als Kursleiter Herrn Dr. Ammann von Waldkirch zu gewinnen, der es in vortrefflicher Weise verstand, uns zu fesseln und einzuweisen in die Geheimnisse des menschlichen Organismus. Auch die oftmals trockene Theorie der Krankenpflege verstand unser Herr Kursleiter sehr gut, mit Beispielen aus seiner ärztlichen Erfahrung anschaulich und behältlich zu machen, und es wurde stets mit großer Freude gearbeitet. Auch die praktische Leitung lag in sehr geschickten Händen und wurde aufs beste durchgeführt von unserm verehrten Präsidenten, Herrn Alb. Pfister, und Frau Mäji. Der Prüfung des Samariterkurses wohnten als Vertreter des Roten Kreuzes und zugleich als Examinator Herr Dr. Decurtins von Bischofszell und als Vertreter des schweiz. Samariterbundes Herr Güdel,

Bischofszell, bei. Als Vertreter vom Krankenpflegekurs erschienen Herr Dr. Kunz und Herr Wiget von Uzwil. Die Herren Examinatoren waren mit den Schlussprüfungen sehr zufrieden. Es konnten 48 Ausweise eingehändigt werden. Die meisten Kursteilnehmer haben sich dem Verein angeschlossen.

Der Jahresbericht verzeichnet 6 Übungen, 3 Versammlungen, 1 Feldübung in Waldkirch mit den Sektionen Gofau und Bischofszell. Außerdem hatten wir Gelegenheit, einen Vortrag von Herrn Dr. Ammann anzuhören, wo uns in schönen Worten die Entstehung der Blinddarmentzündung und deren Folgen geschildert wurde.

Auch die Tätigkeit der Mitglieder außerhalb der Übungsstunden ist zu loben, da die Rapporte ziemlich viel Hilfeleistungen aufweisen. Es finden sich im hiesigen Samariterverein 4 Samariterposten vor, welche visitiert und wieder mit dem nötigen Material ausgerüstet wurden und deren Möglichkeit allseitig anerkannt wird; auch das Krankenmobiliarmagazin wird fleißig benutzt, das schon für viele Kranke eine wahre Wohltat war.

Hoffen wir, daß unsere Mitglieder auch im neuen Vereinsjahr in Einigkeit, mit Eifer, Freude und frischem Mut ans Werk gehen zum Nutzen und Ge-

beiden des Vereins sowie aller derjenigen, die seine Wohltaten je genießen.

In letzter Hauptversammlung vom 24. Februar wurde der Vorstand unseres Vereins wie folgt neu gewählt: Als ärztlicher Leiter: Herr Dr. Ammann, Baldkirch; Präsident: Herr Alb. Pfister, Arnegg; Hilfslehrerin: Frau Arsié; Kassierin: Frä. Milla Gerschwiler; Materialverwalterin: Frä. Josephine Zehnder; Aktuarin: Heddy Hangartner.

Außersthl. Samariterverein. Der Vorstand pro 1918 hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Herr Otto Sidler, Langstr. 81; Vizepräsident: Herr Eduard Bützi, Elisabethenstr. 3; Aktuar: Herr Emil Harber, Seestr. 422; Quästor: Herr Emil Hoffmann, Bahnhofstr. 9; Protokollführerin: Frä. Rosa Ger- mann, Schimmelstr. 58; Chef des Personellen: Frä. Ida Baer, Dianastr. 10, und Frä. Elisabeth Jügli, Grüngasse 18; I. Materialverwalter: Herr Hans Hänni, Schaffhauserstr. 45; II. Materialverwalter: Herr Xaver Schütz, Rolandstr. 35; Bibliothekarin: Frä. Berta Maier, Netlibergstr. 28; Beisitzer: Herr Ernst Wynistorf, Rinkelstr. 44; Übungsleiter: Herr Johann Meier, Konradstr. 54.

Brunnen-Jungenbohl. Samariterverein. Im Restaurant „Zur frohen Aussicht“ hielt am 14. Februar 1918 der Samariterverein Brunnen-Jungenbohl seine ordentliche Generalversammlung ab. Die üblichen Geschäfte gingen unter der schneidigen Leitung unseres Vereinspräsidenten, Herrn Kantonsrat Büssli, flott vonstatten, und boten die Verhandlungen keinen Anlaß zu großer Opposition. Eifren- licherweise konnte der gesamte Vorstand mit Ausnahme der beiden Beisitzer für eine weitere Amtsdauer be- stätigt werden. Einstimmig begrüßt wurde der Antrag des Vorstandes, die Mitglieder gegen Tod und In- validität bei Ausübung der Samaritertätigkeit und für Übungen zu versichern, trotzdem diese Fürsorge eine bedeutende Erhöhung des Aktivmitgliederbeitrages zur Folge hatte.

Vom Anschlusse einer gemütlichen Unterhaltung an die Generalversammlung wurde in richtiger Würdi- gung des Ernstes unserer Zeit Umgang genommen. Dafür boten einige musikalische und gesangliche Bravour- leistungen mehrerer werter Aktiv- und Passivmitglieder angenehme Abwechslung in den geschäftlichen Ton der Traktanden. So möge nun das Vereinschiffchen wieder weiter segeln und an neue Arbeiten heran- steuern. An seinen Masten flattert das rote Kreuz im weißen Feld, das Zeichen uneigennütziger Nächsten- liebe.

K.

Einsiedeln. Die diesjährige Generalversam- lung fand bei etwas schwacher Beteiligung am

11. Februar im Vereinslokale des „St. Johann“ statt.

Protokoll und Kassa wurden einstimmig genehmigt.

Aus dem ausführlichen Jahresbericht des Präsi- denten, Herrn Ernst, ist zu entnehmen, daß im ab- gelaufenen Vereinsjahre 130 Hilfeleistungen bei Un- fällen erfolgt und worüber Meldeformulare einge- reicht worden sind; es ist aber anzunehmen, daß bedeutend mehr Hilfeleistungen ausgeführt worden sind, da für mehr als Fr. 200 Material von unserer Verwalterin bezogen wurde.

Transporte mit dem Krankenwagen wurden 18 ausgeführt, gewöhnliche Transporte 15. Nachtwachen wurden 17 übernommen. Der freiwilligen Kranken- pflege wurden 20 Tage gewidmet. Übungen wurden 9 abgehalten, ebenso auch ein Vortrag von Herrn Kursleiter Dr. Arnold Eberle über die Volkshel- funde, welcher mit großem Interesse entgegengenommen wurde.

Der Verein verfügt heute über 14 Samariter- posten und hat einen Bestand von 169 Ehren-, Aktiv- und Passivmitgliedern. Das Arbeitsprogramm pro 1918 wurde dem Vorstande überlassen.

Der Präsident gibt bekannt, daß bereits in letzter Vorstandssitzung davon die Rede war, im Laufe des Monats April mit einem neuen Samariterkurse zu beginnen und soll hierfür mit den Vorarbeiten un- verzüglich begonnen werden. Den theoretischen Teil habe in verdankenswerter Weise wiederum Herr Dr. med. Arnold Eberle übernommen, der nun seit Gründung des Vereins stets das regste Interesse zur Förderung des Samariterwesens in Einsiedeln an den Tag legte, wofür ihm an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen sei.

Etwas heftige Diskussion verursachten die Wahlen des Vorstandes, war doch derselbe zum größten Teil amtsmüde. Doch konnten einige ältere Mitglieder dem Vorstande erhalten bleiben und stellt sich dieser nun für die nächsten zwei Jahre zusammen wie folgt: Präsident: Herr Joseph Detslin, Faktor; Vizepräsi- dent: Herr Johann Ernst, Comptoirist; Aktuar: Herr Karl Kälin, Comptoirist; Kassierin: Frä. Anna Kuriger; Transportchef: Herr Adolf Kuriger; Ma- terialverwalterin des Krankenwagens: Frä. Ricken- bach; Verwalterin des Kursmaterials: Frä. Lina Schädler; Rechnungsrevisoren: Herr Karl Tavernier und Dom. Kälin.

Herr Albert Birchler, der seit Bestehen des Kranken- wagens ein pflichtgetreuer, eifriger Transportchef war, wurde für die dem Vereine geleisteten großen Dienste einstimmig in die Reihe der Ehrenmitglieder auf- genommen.

C. K.

kommene Herr Zentralpräsident Rauber von Olten und der liebe Samariterfreund Herr Dr. Pfisterer von Dottikon.

Wie sich die Herren Experten ausdrückten, war es eine sehr gute Schlußprüfung; nahmen sich doch die 46 Teilnehmerinnen alle Mühe, den 5. und letzten Kurs mit Erfolg zu krönen. War so leicht machten es uns die andern Mitgefährtinnen in Sins, Mühlau, Merenschwand und Beinwil nicht, waren es doch alles sehr gute Examen für Erstlingskurse. Die beiden sehr tüchtigen Lehrschwestern, Schw. Alma Hofmann von Lenzburg und Schw. Anna Häusler von Hentschikon, taten, vereint mit den Herren Dr. Nietlisbach, Dr. Ruepp, Dr. Burtolf und Hilfslehrer Nietlisbach, ihr möglichstes, um dem Ganzen ein gutes Ende zu bereiten.

Anschließend an die Kritik hielt Herr Zentralpräsident Rauber einen tief zu Herzen gehenden Vortrag über das Rotkreuz- und Samariterwesen im allgemeinen. Hatten auch all unsere Bestrebungen in obgenannten Gemeinden nicht den Erfolg, den wir hofften, so lassen wir unsere Köpfe nun trotzdem nicht hängen, hauptsächlich, weil Mühlau und Merenschwand mit je 22 Mitgliedern sich bereit erklärten, Schwestersektionen zu gründen. Sins und Beinwil konnten sich leider noch nicht entschließen, auch beizutreten, jedoch hoffen wir mit Bestimmtheit, daß auch diese beiden Gemeinden bald nachkommen werden, wäre es doch schade für die große Begeisterung, die während dieser Kurse die fleißigen Teilnehmerinnen befeelte. Es werden bald die ersten Schritte getan, um die in diesen Gemeinden noch herrschenden Vorurteile und Unwissenheiten aufzuklären, und dann wird auch diese Saat uns bleiben.

Der zweite, gemüthliche Teil fand im Gasthaus zum Löwen statt, jedoch hatte er einen bitteren Nachgeschmack, denn der allzeit vielverehrte Präsident, Herr R. Hartmann, kündete seine Demission an. Wohl sehen wir ein, daß viel Arbeit auf unseres Präsidenten Schultern lastet, darum haben wir uns vorgenommen, mit vereinten Kräften alles zu tun, um ihn möglichst von Vereinsarbeit zu befreien, aber als Vorbild und Muster unseres zirka 80 Mitglieder zählenden Vereins wollen und müssen wir ihn haben und wird er nie von uns frei werden.

Nicht zuletzt kamen wir der Ehrenpflicht nach, den wackern, sich um den Verein verdient gemachten Samariterinnen, Frä. Anna Hard und Frä. Frieda Joho, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Groß war die Arbeit, die unser arbeitsfreudige Präsident diesen Winter organisiert und vollführt hat, darum lassen wir es uns nicht nehmen, ihm an dieser Stelle zu danken für all das Liebe und Gute.

—r.

Riehen. Der Samariterverein hielt vergangenen Sonntag, den 10. März, nachmittags, in der Turnhalle dahier ein öffentliches Examen zum Abschluß seines seit Ende September 1917 durchgeführten Samariterkurses ab. Dasselbe war außerordentlich stark besucht, und zwar nicht bloß seitens der Riehener Bevölkerung, sondern nicht weniger von zahlreichen Mitgliedern der Schwestersektionen des Samariterverbandes Basel: wollte man doch konstatieren, ob der noch nicht ein Jahr alte Bruderverein imstande sei, sich mit seinen Leistungen würdig an die Seite der ältern Geschwister zu stellen. Dies war nach dem Zeugnis des inspizierenden Arztes, Herrn Dr. E. Weillon von Riehen, wie auch laut demjenigen des Herrn Dr. Karcher (als dem Abgeordneten der Sektion Basel vom schweiz. Roten Kreuz) durchaus der Fall. Beide Herren gaben in berebten Worten ihrer Freude Ausdruck über die fast tadellosen Verbindnisse der Kuristen und über ihre von gutem Verständnis der Materie zeugenden Antworten, und sie beglückwünschten den jungen Verein zu seinem ersten schönen Erfolg. Der Präsident, Herr E. Blum, verdankte im Namen des Vereins das empfangene Lob und schrieb den Erfolg vor allem den großen, uneigennütigen Bemühungen der Kursleitung zu, nämlich des Herrn Dr. H. Christ dahier (theoretischer Teil), der Herren J. Altherr und D. Bender, der Damen Frau R. Hinlein und Frä. E. Stänz aus Basel (praktischer Teil) sowie unseres trefflichen Materialverwalters, Herrn J. Egli aus Basel. Er führte sodann aus, warum ein Samariterverein für die Gemeinde nicht weniger notwendig und wichtig sei als z. B. die Feuerwehrgesellschaft. Endlich gab er der Hoffnung Ausdruck, daß sich, nachdem der Krieg beendet sein wird, auch die Jungmannschaft unseres Dorfes, die bisher durch Militärdienst verhindert worden ist, sich an unsern Übungen zu beteiligen, für das Samariterwesen interessieren werde. Nicht weniger wünschenswert sei es aber auch, daß die Hausmütter und Töchter im Hinblick auf die nicht selten vorkommenden Unfälle in kinderreichen Haushaltungen sich das notwendigste Wissen und die erforderliche Geschicklichkeit, um solche Fälle richtig zu behandeln, in unserm Verein erwerben möchten. Der leitende Arzt, Herr Dr. H. Christ, konnte an sämtliche 24 Kuristen (22 Damen und 2 Herren), welche die 20 Übungsabende mit verhältnismäßig wenig Absenzen besucht hatten, den für zwei Jahre gültigen Samariterausweis überreichen. Möge die Mahnung, welche der Arzt den Examinanden mit auf den Weg gab: sich nicht mit dem Erreichten zu begnügen, sondern das Gelernte durch fleißige Übung immer wieder aufzufrischen, auf fruchtbaren Boden gefallen sein! — Um halb 4 Uhr war die Prüfung zu Ende.

Der Vorstand hofft zuversichtlich, daß sie dazu gebient habe, dem Verein manchen von den Besuchern als Mitglied oder doch als Freund zuzuführen. E. B.

Rondez. Samariterverein. Der Vorstand pro 1918 ist wie folgt bestellt worden: Präsident: Herr Jakob Bolli, Croiséc, Delsberg; Vizepräsident: Herr Josef Flury, Croiséc, Delsberg; Aktuarin: Frä. M. Currilin, Courroux bei Delsberg; Kassier: Herr Hermann Ruch, Delsberg; Materialverwalter: Herr Adolin Saner, Route des Rondez, Delsberg; Beisitzende: Frau Widmer, Croiséc, Delsberg, Herr Friedr. Baumgartner, Hilfslehrer, Route de Nojsemaison, Delsberg, Herr Albert Brun, Hilfslehrer, Route des Rondez, Delsberg. J. B.

Thun. Samariterverein. Am vergangenen 23. Februar hielt der Samariterverein im Hotel Bären seine Hauptversammlung, welche einen ordentlichen Besuch aufwies, ab. Nebst der Behandlung der statutarischen Geschäfte hatte die Mitgliedschaft über die Aktivmitglieder-Unfallversicherung Beschluß zu fassen. Nach Verlesung der flottgeführten Vereins- und Krankenmobilenmagazins-Rechnungen, die vom Kassier unter Verdankung abgelegt wurden, konnte zu den Wahlen geschritten werden. Diese fielen, außer einer Demission, in bestätigendem Sinne aus.

Vorstand pro 1918: Präsident: Herr M. Keller, Beamter der SBV; Vizepräsident: Herr J. Rentsch; Kassier: Herr K. Stadelmann, Hilfslehrer; Sekretärin: Frä. J. Ammer; Materialverwalter: Herr E. Blajer, Hilfslehrer; als Beisitzer: Frau Schönenberg-Studer, Hilfslehrerin, Frä. M. Näs und die Herren G. Balli, Hilfslehrer, H. Streun, J. Fahrni und A. Negerter. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt Frä. M. Gulliger und Herr F. Stöfel. In der Person der zurückgetretenen Hilfslehrerin Frau M. Döring-Studer, welche jahrelang und unermüdet dem Verein ihre geschätzten Kräfte widmete, verloren wir leider eine eifrige Samariterin. Des wärmsten Dankes für die treugeleisteten Dienste darf die Demissionierende versichert sein.

Aus dem durch den Präsidenten abgefaßten einläßlichen und ziemlich umfangreichen Jahresbericht sei nachstehend einiges erwähnt.

Der Verein zählt zurzeit 333 Mitglieder, wovon 13 Ehren-, 86 Aktiv- und 234 Passivmitglieder. Die Zahl der durch die 8 öffentlichen Samariterposten und Aktivmitglieder besorgten Hilfeleistungen beträgt 124. Außer den monatlichen Schulübungen verzeichnen wir eine gemeinsame Feldübung mit dem Schwesterverein Oberhofen-Hiltisfingen am 30. September 1917: Durchführung der Rotkreuz-Sammlung in Thun und Bundesfeierkarten Verkauf; Uebernahme des Sani-

tätsdienstes am Feldsektions-Wetttschießen, 12. August, und am Bern. Kantonalen Turntag in Thun am 9. September; freiwilliges Gemüsekräften für die hiesige Volksküche; Anfertigen von Soldatensocken. usw. Die Aufgaben des Vorstandes bestanden außer der Erledigung der laufenden Geschäfte in der Durchführung eines Krankenpflege- und Samariterhilfslehrenkurses. Nicht vergessen sei die Vorführung des Säuglingsfürsorge-WanderMuseums vom 1. bis 10. September, an dem wir uns durch Ausstellung unseres Krankenmobilenmagazins beteiligten. — Der Aktivbeitrag wurde vorläufig auf Fr. 1 belassen. Als Übungsabend beliebte, wie bis anhin, der erste Mittwoch des Monats. Die Aufstellung des Jahresprogramms wurde im Hinblick auf die Zeitlage dem engern Vorstand anvertraut.

Eine rege Aussprache, besonders unter den männlichen Ehren- und Aktivmitgliedern, zeitigte die unter dem letzten Traktandum figurierende Versicherungsfrage. Nach ausgiebig benutzter Diskussion faßten die Anwesenden mit überwiegendem Mehr den Beschluß, den Vereinsvorstand zum Abschluß der Aktivmitglieder-Unfallversicherung zu ermächtigen.

Zimmerhin wurde der vorgelegte Vertragsskizzenentwurf behufs nochmaliger und eingehender Prüfung der Versicherungsbedingungen an den Vorstand zurückgewiesen. Für das erste Versicherungsjahr wird die Versicherungskasse die Bezahlung der Prämie übernehmen.

Nach einem Dankeswort an die Behörden und Freunde für die dem Verein im vergangenen Jahr bewiesenen Sympathien schloß der Vorsitzende die Versammlung. K.

Wegikon. Samariterverein. Die Generalversammlung des Samaritervereins Wegikon fand Sonntag, den 10. März, statt. Die Versammlung wurde wie gewohnt durch unseren umsichtigen Präsidenten, Herrn J. Amacker, geleitet. Trotz des schönen Frühlingwetters fand sich eine schöne Anzahl Mitglieder ein. Protokoll, Jahresrechnung und Bericht wurden genehmigt. Erfreulicherweise konnte ein beträchtlicher Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Es sind dies hauptsächlich Samariter und Samariterinnen, die letzten Herbst in dem von unserem Verein veranstalteten Samariterkurs ausgebildet wurden. Unser Mitgliederbestand ist somit folgender: 39 Aktiv-, 3 Ehren- und 70 Passivmitglieder. Im Vorstand amten für 1918: Präsident: Herr J. Amacker; Vizepräsident: Rud. Wolfensberger; Aktuarin: Frä. Emilie Angst; Quästurin: Frä. Emilie Schwarber; Bibliothekarin: Frau Schumann; Beisitzerin: Frä. Sette Bosphard; Materialverwalterin: Frä. Anna Benz.